

Instrumentalisierung von Zitaten

Abstract (für einen Vortrag)

In Zeiten, in denen Urheberrechtsverletzungen, Rücktritte nach Plagiatsvorwürfen und *fake news* nahezu täglich in den Nachrichten thematisiert werden, ist eine eingehendere Beschäftigung mit dem Umgang mit Zitaten erforderlich. Insbesondere in Bezug auf brisante und aktuelle Themen lassen sich einige unseriöse und teilweise inkorrekte Behauptungen finden. Bezogen hierauf stellt sich die Frage, inwiefern und zu welchen Zwecken Zitate instrumentalisiert werden. Ausgehend von dieser Frage soll beantwortet werden, was die Bedingungen für einen erfolgreichen Akt des Zitierens sind, inwiefern Zitate fehlschlagen können und inwiefern man dabei von Lügen sprechen kann. Dazu soll zuerst der Akt des Zitierens sowie die Bedingungen für Lügen erläutert werden. Daraufhin werden zwei aktuelle Fälle des Zitierens vorgestellt und pragmatisch hinsichtlich der obigen Fragen analysiert. Die Untersuchung wird demnach empirisch vorgenommen. In einem abschließenden Resümee werden die Erkenntnisse zusammengefasst.

Im Vortrag wird aufgezeigt, dass der Akt des Zitierens aus verschiedenen Gründen fehlschlagen kann. In manchen Fällen kann man dabei von einer Lüge sprechen. Mittels der pragmatischen Analyse zweier praktischer Beispiele wird dies veranschaulicht. Der erste Fall zeigt auf, dass ein Zitat fehlschlägt, wenn der*die Erzähler*in den Zeitpunkt der Originaläußerung nicht ausreichend kenntlich macht. Dies führt in diesem Fall zu der Problematik, dass die Äußerung zwar korrekt zitiert wird, aber der Protagonist mittlerweile nicht länger an die Wahrheit dieser Äußerung glaubt, was im Zitat nicht ausgedrückt wird. Das Zitat wird hierbei instrumentalisiert, da der Bezug auf die Autoritätsperson dazu dienen soll, als zuverlässige Quelle und überzeugendes Argument zu fungieren. Im Rahmen des zweiten Falls wird dargelegt, dass ein Zitat ebenfalls fehlschlägt, wenn eine Äußerung einer Protagonistin zugeschrieben wird, die diese Äußerung nicht getätigt hat. Dementsprechend wird das Zitat instrumentalisiert, da der Protagonistin eine Äußerung zugewiesen wird, um diese mutmaßlich zu diffamieren. Abschließend kann demnach gesagt werden, dass das Instrumentalisieren von Zitaten problematische Konsequenzen mit sich zieht. Außerdem wird aufgezeigt, dass es einer Überarbeitung des Prinzips der Fairness bedarf, die die Differenzierung von veralteten und aktuellen Überzeugungen der Protagonist*innen miteinschließt.